

# Test

# Schuldrecht AT Einf.



**Schuldverhältnis:**

**Welche Begriffe sind strikt zu trennen?**

## ***A. Grundbegriffe des Schuldrechts***

### ***I. Schuldverhältnis***

Strikt zu trennen sind die Begriffe

- „Schuldverhältnis *i.w.S.*“ und
- „Schuldverhältnis *i.e.S.*“

**Def. Schuldverhältnis i.w.S.?**

**Beispiele?**

## ***1. Schuldverhältnis i.w.S.***

### ***a) Def.***

***Gesamtheit*** der rechtlichen Beziehungen zwischen Gläubiger und Schuldner.

***Bsp:*** „Schuldverhältnis“ i.S.d. §§ 241, 311.

**Def. Schuldverhältnis i.e.S.?**

## ***2. Schuldverhältnis i.e.S.***

„Schuldverhältnis i.e.S.“ bezeichnet  
aus Sicht eines *Dritten*,  
was sich aus Gläubigersicht als Forderung  
und aus Schuldnersicht  
als Verbindlichkeit / Verpflichtung darstellt,  
*Gernhuber, Das Schuldverhältnis, § 2 I 1 b.*

**Welche Schuldverhältnis i.e.S.  
folgen aus einem Kaufvertrag?**



***Bsp:*** Nach § 433 I 1 wird der Verkäufer einer Sache durch den Kaufvertrag verpflichtet, dem Käufer die Sache zu ***übergeben*** und das ***Eigentum*** an der Sache zu ***verschaffen***.

Nach § 433 II ist der Käufer verpflichtet, dem Verkäufer den vereinbarten Kaufpreis zu ***zahlen*** und die gekaufte Sache ***abzunehmen***.

Insgesamt entstehen also vier (!) Schuldverhältnisse i.e.S.

**Def. Anspruch?**

**Def. „subj. Recht“?**

## ***II. Anspruch und Forderung***

### ***1. Anspruch***

#### ***Legal-Def., § 194 I***

***(Subj.) Recht, von einem anderen ein *Tun* oder *Unterlassen* zu verlangen.***

***Def. „subj. Recht“:***

**Von der obj. Rechtsordnung einem Rechtssubjekt eingeräumte Rechtsmacht.**

**Def. Forderung?**

## ***2. Forderung***

***Def: Schuldrechtlicher Anspruch.***

Nach § 241 I 1 ist der Gläubiger ***kraft des Schuldverhältnisses*** berechtigt, von dem Schuldner eine Leistung zu ***fordern***.

***Hinweis:*** Gesetz, Rspr. und juristische Literatur verwenden die Bezeichnungen Anspruch u. Forderung häufig synonym.

**Was bedeutet „Inhaltsfreiheit“?**

### ***III. Gemischte und atypische Verträge***

**Auf Grund der Privatautonomie können die Parteien den Inhalt schuldrechtlicher Verträge beliebig ausgestalten („*Inhaltsfreiheit*“).**

**Def. Typenkombinationsvertrag?**

**Beispiele?**



## ***1. Typenkombinationsvertrag***

***Def:*** Wenn die charakteristischen Leistungen gesetzlich normierter Vertragstypen so miteinander ***kombiniert*** werden, dass eine ***Gesamtheit*** von Leistungen geschuldet ist.

***Bsp.*** Beherbergungsvertrag:  
Der Hotelier muss das gebuchte Hotelzimmer zum Gebrauch überlassen (Miete, § 535), den üblichen Hotelservice erbringen (Dienstvertrag, § 611) und den Gast verköstigen (Werkvertrag, § 631).

**Def. Typenmischvertrag?**

**Beispiele?**

## ***2. Typenmischvertrag***

***Def:*** Wenn vertragstypcharakteristische Leistungen nicht miteinander kombiniert werden, sondern zu einer einzigen Leistung ***verschmolzen*** werden.

***Bsp.*** Gemischte Schenkung:

Der Empfänger erhält die Leistung bewusst zu einem Preis unter Marktwert.

=> I.H.d. Differenz zwischen Marktwert und Kaufpreis erfolgt die Leistung unentgeltlich (Schenkung).

**Def. Atypische Verträge?**

**Beispiele?**

### ***3. Atypische Verträge***

***Def:*** Verträge, die

- sich keinem Vertragstyp zuordnen lassen und
- weder eine Kombination noch eine Mischung gesetzlicher Vertragstypen sind.

***Bsp:*** Schuldbeitritt, Garantievertrag, Leasing, Franchising.

**Was ist eine „Leistung“?**

### ***IV. Leistungsbegriff***

Nach § 241 I 1 ist „***Leistung***“, was der Gläubiger kraft des Schuldverhältnisses von dem Schuldner zu fordern berechtigt ist.

Nach § 241 I 2 auch

- ein Unterlassen oder
- ein Dulden (Unterlassen von Gegenwehr).

**Warum ist der Leistungsbegriff ambivalent?**



## ***1. Ambivalenz*** des Leistungsbegriffs

Als „Leistung“ bezeichnet das Gesetz sowohl die Leistungshandlung als auch den Leistungserfolg:

- in §§ 241 I 1, 362: den **Leistungserfolg**,
- in §§ 269 – 271: die **Leistungshandlung**.

**Def. Verhaltenspflichten?**

**Def. Erfolgspflichten?**

## ***2. Verhaltens- u. Erfolgspflichten***

### ***Def. Verhaltenspflichten:***

Auf eine bestimmte Handlung oder ein sonstiges Verhalten (Unterlassen oder Dulden) gerichtete Pflichten.

### ***Def. Erfolgspflichten:***

Auf den Eintritt eines Erfolgs gerichtete Pflichten.

**Was schuldet ein Arbeitnehmer?**

***Bsp:*** Ein Arbeitnehmer schuldet nach **§ 611 I** die „*Leistung der versprochenen Dienste*“, also ein bestimmtes ***Verhalten***:

- zu arbeiten,
- die Annahme von Schmiergeldern zu unterlassen,
- Einschränkungen seiner allg. Handlungsfreiheit zu dulden.

Seine Verpflichtung erschöpft sich hierin, ein bestimmter Erfolg wird nicht geschuldet.

**Was schuldet ein Werkunternehmer?**

*Bsp:* Ein Werkunternehmer schuldet nach § 631 I die „*Herstellung des versprochenen Werkes*“.

Er schuldet vorrangig einen *Erfolg* (nämlich die Erstellung des Werks) und hat nur zweitrangig aus § 241 II hergeleitete Verhaltenspflichten zur Rücksichtnahme, Aufklärung etc.

*Merke:* Ein Dienstverpflichteter schuldet ein *Verhalten*, ein Werkunternehmer einen *Erfolg*.

**Warum ist die Differenzierung zwischen Verhaltens- und Erfolgspflichten zentral für das gesamte Leistungsstörungenrecht?**



***NB:*** Die Differenzierung zwischen Verhaltens- und Erfolgspflichten ist zentral für das gesamte Leistungsstörungenrecht. Nur wer die Bezeichnung „*Leistung*“ im konkreten Kontext zutreffend interpretiert, vermag Leistungsstörungen richtig einzuordnen.

**Funktion von Nebenpflichten?**

**Was ist die Leistungstreuepflicht?**

## ***V. Nebenpflichten***

Nebenpflichten „flankieren“ Leistungspflichten.

### ***1. Leistungsbezogene Nebenpflichten***

***Bsp:*** Aus § 242 folgt die ***Leistungstreuepflicht***, d.h. die Pflicht, alles zu unterlassen, was die ordnungsgemäße Abwicklung des Schuldverhältnisses beeinträchtigen könnte.

**Was sind „negatorische“ Nebenpflichten?  
Welches Interesse schützen sie?**

## **2. „*Negatorische*“ Nebenpflichten**

Nach § 241 II kann das Schuldverhältnis jeden Teil zur ***Rücksicht*** auf die schon vorhandenen Rechte, Rechtsgüter und Interessen des anderen Teils verpflichten.

***Schutzpflichten*** sollen das ***Integritätsinteresse*** des Vertragspartners schützen.

Wer sich auf rechtsgeschäftliche Kontakte einlässt, vertraut darauf, dass sein bereits vorhandener Vermögensbestand unversehrt („intakt“) bleibt.

**Können Pflichten eine „Doppelnatur“ haben?  
Beispiele?**

***NB:*** Pflichten haben eine „*Doppelnatur*“, wenn sie das Leistungs- *und* das Integritätsinteresse schützen.

***Bsp:*** Beim Kauf einer Motorsäge soll die Bedienungsanleitung oder individuelle Einweisung nicht nur sicherstellen, dass die Motorsäge ordnungsgemäß funktioniert, sondern auch den Benutzer und Dritte vor Verletzungen schützen.

**Wo sind die wichtigsten Leistungsgegenstände geregelt?**



## ***B. Leistungsgegenstände, §§ 243 – 265***

Die wichtigsten Leistungsgegenstände sind in §§ 243 – 265 geregelt:

- Gattungsschuld, § 243;
- Geldschuld, §§ 244 f.;
- Zinsschuld, §§ 246 – 248;
- Schadensersatz, §§ 249 – 255;
- Aufwendungsersatz, §§ 256 – 258;
- Rechenschaftspflicht, §§ 259 – 261.

**Def. Geldschuld?**

## ***I. Geldschuld, §§ 244 – 248***

### ***1. Def.***

Eine ***Geldschuld*** verpflichtet zur Übertragung abstrakter Kaufmacht in Form von ***Bargeld*** (***amtliche*** Geldscheine und Münzen) oder ***Buchgeld*** (Forderungen gegen Banken).

***NB:*** Geldschulden sind keine Gattungsschulden, sondern ***Wertverschaffungsschulden***.

**Was ist eine Geldsummensschuld?**

## ***2. Geldsummenschuld und Geldwertschuld***

Geldschulden können in zwei Varianten auftreten:

***a) Ist die Schuld beziffert: Geldsummenschuld.***

***Bsp: Wer die Rückzahlung eines Darlehens schuldet, hat exakt den geschuldeten Betrag zu bezahlen.***

**=> Der Gl. trägt das Geldwertminderungsrisiko („*Nominalismus*“: Euro gleich Euro).**

**Was ist eine Geldwertschuld?**

**b) Ist ein bestimmter Schaden oder Wert zu ersetzen, liegt eine Geld*werts*schuld vor.**

***Bsp:* Wer Reparaturkosten zu ersetzen hat, hat diese auch dann voll zu bezahlen, wenn sie zwischenzeitlich gestiegen sind.**

**=> Der Sch. trägt das Risiko von Preiserhöhungen; umgekehrt kommt ihm ein Preisverfall zugute („*Valorismus*“).**

Def. Stückschuld?



## ***II. Stückschuld***

***Def:*** Eine Stückschuld verpflichtet zur Lieferung bestimmt definierter, ***konkreter Gegenstände***.

***Exkurs:*** Sind konkrete ***Sammlermünzen*** geschuldet, handelt es sich um eine ***Stückschuld*** und nicht etwa um eine Geldschuld (selbst wenn sie offizielle Zahlungsmittel sind).

**Def. Gattungsschuld?**

### ***III. Gattungsschuld, § 243***

#### ***1. Def.***

Wenn *weder* eine ***Stückschuld***  
*noch* eine ***Geldschuld*** vorliegt.

***Bsp:*** K bestellt bei V 1000 Liter Heizöl.

**Wer bestimmt,  
ob eine Gattungs- oder eine Stückschuld vorliegt?**

## ***2. Bestimmung***

Ob eine Gattungs- oder eine Stückschuld vorliegt,  
bestimmen allein die *Parteien*:

„*Dieser Serienstuhl*“: Stückschuld,

„*Ein Stuhl dieser Serie*“: Gattungsschuld.

**Welches Problem gibt es beim Kauf  
in einem Selbstbedienungsgeschäft?**

***P:*** Kauf in einem *Selbstbedienungsgeschäft*.

Da der Kunde konkrete Waren an der Kasse vorlegt, scheint stets ein Stückkauf vorzuliegen.

Bei *Naturprodukten* (Obst, Gemüse, Fleisch) trifft dies zu, weil der Käufer gerade die ausgewählten Stücke erwerben will.

Bei *originalverpackten* Waren dürfte er hingegen selten an der konkreten Ware interessiert sein.

Zudem wünscht er i.d.R. bei Mängeln Nachlieferung, die aber nur beim Gattungskauf möglich ist.

## Rechtsnatur von Gattungsschulden?



### ***3. Rechtsnatur***

Gattungsschulden sind ***Beschaffungsschulden***:

I.d.R. muss der Schuldner markttypische  
***Beschaffungshindernisse überwinden.***

***Bsp:*** Die verkauften Sachen sind nur noch schwer  
oder zu gestiegenen Preisen im Großhandel erhältlich.

**Was bedeutet Konkretisierung?**

#### ***4. Konkretisierung, § 243 II***

***„Hat der Schuldner das ... Erforderliche getan“,  
beschränkt sich die Verpflichtung des Schuldners  
auf die von ihm ausgewählten Objekte.***

***Die „konkretisierte Gattungsschuld“  
gehört nun den Regeln über die *Stückschuld*;  
sie wird zur „gesetzlichen Stückschuld“.***

**Wann hat der Schuldner „das ... Erforderliche getan“?**

### ***a) Voraussetzungen***

***„Das ... Erforderliche getan“*** hat der Schuldner, wenn er ***zu keinem weiteren Tun verpflichtet*** ist, d.h. wenn er

- am richtigen ***Ort***,
- zur rechten ***Zeit***
- gegenüber einem ***Empfangszuständigen***
- an einem ***erfüllungstauglichen*** Leistungsobjekt
- die geschuldete(n) ***Handlung(en)*** vorgenommen hat.

## **Geschuldete Handlungen bei Anwesenheit des Käufers?**

***b) Geschuldete Handlungen***

Welche Handlungen geschuldet sind,  
bestimmt sich primär  
nach den vertraglichen Vereinbarungen  
und hilfsweise nach den gesetzlichen Bestimmungen.

***(1) Bei Anwesenheit*** des Käufers  
hat ein Verkäufer alles Erforderliche ***getan***,  
wenn er sein Übereignungsangebot  
gegenüber dem Käufer abgegeben hat  
und dem Käufer den Zugriff auf die Sache ermöglicht.

## Geschuldete Handlungen bei einer Holschuld?



**(2) Ist der Gläubiger *abwesend*,  
so hängen die erforderlichen Handlungen davon ab,  
ob eine Hol-, Schick- oder Bringschuld vorliegt:**

- Bei einer *Holschuld* muss S  
*vertragsgemäße* Ware aussondern u. *bereitstellen*  
und ggf. den Gläubiger *benachrichtigen*.

**Geschuldete Handlungen bei einer Schickschuld?**

**Geschuldete Handlungen bei einer Bringschuld?**

- Bei einer *Schickschuld* muss S *vertragsgemäße* Ware ordentlich *verpacken* und einer geeigneten *Transportperson* zum Transport *überlassen*.
- Bei einer *Bringschuld* muss der Schuldner *vertragsgemäße* Ware zum Gläubiger *transportieren* und sie dort tatsächlich *anbieten*.

**Anforderungen an die zu konkretisierenden Objekte?**

### ***c) Konkretisierung und Sachmängel***

Die Handlungen des Schuldners müssen ***erfüllungstaugliche*** Objekte betreffen;  
***arg***: Konkretisierung = Vorstufe der Erfüllung.

***Merke***: Was nicht erfüllungstauglich ist, ist auch nicht „konkretisierungstauglich“.

Da ***Schlecht-, Aliud- und Minderlieferungen*** ***nicht erfüllungstauglich*** sind, führen sie nicht zur Konkretisierung.

## Bindung an die Konkretisierung?

***d) Bindung an die Konkretisierung?***

***(+) Mot. II, S. 12, 74; Prot. I, S. 287 f.;  
RGZ 91, 110 (112); BGH NJW 1982, 873;  
MüKoBGB/Emmerich § 243 Rdnr. 34.***

***(–), d.h. Rekonkretisierung möglich,  
Staudinger/Schiemann, § 243 Rdnr. 43;  
Faust, ZGS 2004, 252 (257),  
Canaris JuS 2007, 793 (796 f.) m.w.N.  
(sehr informativ!).***

**Def. Wahlschuld?**



## ***IV. Wahlschuld, §§ 262 – 265***

### ***1. Legaldefinition, § 262***

Mehrere Gegenstände (Objekte)  
werden in der Weise geschuldet,  
dass nur der eine oder der andere zu bewirken ist.

Es handelt sich um *eine* Verbindlichkeit  
mit *alternativem Inhalt*.

*Bsp:* Die Parteien vereinbaren,  
dass entweder ein bestimmter Porsche  
oder ein bestimmter Maserati zu liefern sei.

**Abgrenzung zur elektiven Konkurrenz?**

## ***2. Abgrenzung zur elektiven Konkurrenz***

Im Unterschied zur Wahlschuld kann der Gl. nicht unter mehreren Objekten, sondern unter mehreren ***Ansprüchen*** oder ***Gestaltungsrechten*** auswählen.

***Bsp:*** Im Kaufrecht hat der Käufer bei mangelhafter Lieferung nach § 439 I die Wahl zwischen Nachbesserung und Nachlieferung.

## Abgrenzung zur Ersetzungsbefugnis?

### ***3. Abgrenzung zur Ersetzungsbefugnis***

Im Unterschied zur Wahlschuld ist bei einer Ersetzungsbefugnis das ***Leistungsobjekt festgelegt***.

Ist der ***Schuldner*** ersetzungsbefugt, kann er mit einer anderen Leistung ***erfüllen***.

***Bsp: §§ 244 I, 251 II 1.***

Ist der ***Gläubiger*** ersetzungsbefugt, kann er eine andere Leistung ***fordern***.

***Bsp: §§ 249 II 1, 843 III.***

**Lassen Sie sich nicht dadurch entmutigen,  
dass Ihr Test vielleicht beim ersten Mal  
nicht ganz wunschgemäß geklappt hat!**

**Bei der Wiederholung werden Sie schnell  
einen Fortschritt feststellen!**

**Je öfter Sie die Fragen wiederholen  
und mit den Antworten abgleichen,  
desto sicherer werden Sie!**

Die weiteren Testfragen finden Sie  
auf unseren Karteikarten beantwortet.

Viel Erfolg!



**Wo sind die wichtigsten Leistungsmodalitäten geregelt?**



**Warum gibt es § 266?**

**Rechtsfolgen, wenn der Gläubiger  
eine Teilleistung zurückweist?**

**Liegt eine „Teilleistung“ vor,  
wenn S bei teilweiser Unmöglichkeit anbietet,  
was ihm noch möglich ist?**

**Kann auch ein Dritter die Leistung bewirken?  
Rechtsfolgen?**

**Ist die Einwilligung des Schuldners erforderlich?**

Nur wann greift § 267 ein?

**Wer hat ein Ablösungsrecht?**

**Def. Leistungsort?**



**Wo befindet sich der Handlungsort,  
wo der Erfolgsort?**

**Wo befindet sich i.d.R. der Leistungs- / Erfüllungsort?  
Entscheidender Zeitpunkt?**

**Wann ist Leistungs- / Erfüllungsort  
der Wohn- / Geschäftssitz des Gläubigers?**

**Wer trägt bei der Schickschuld  
die Verspätungsgefahr, wer die Verlustgefahr?**

**Haftet der Schuldner  
für Fehlverhalten des Transporteurs?**

**Wer trägt bei der Bringschuld  
die Verspätungsgefahr, wer die Verlustgefahr?**

**Ist die Geldschuld eine Bringschuld?**

**Was schuldet der Schuldner bei der Geldschuld?**

**Warum ist eine Geldschuld  
eine „qualifizierte Schickschuld“?**

**Wer trägt bei der Geldschuld  
die Verspätungsgefahr, wer die Verlustgefahr?**



**Handlungsort, Erfolgort und Gefahrübergang  
bei den verschiedenen Schuldarten?**

**Was bestimmt die Fälligkeit?**

**Was regelt die Erfüllbarkeit?**

**Wann tritt Fälligkeit ein?**

## Rechtsfolgen der Fälligkeit?

**Wann tritt Erfüllbarkeit ein?**

**Greift bei einem verzinslichen Darlehen  
die Auslegungsregel des § 271 II ein?**

**Was sind „verhaltene Ansprüche“?**

**Gesetzlich geregelte Fälle?**



**Können verhaltene Ansprüche  
vertraglich begründet werden?**

## Voraussetzungen des Zurückbehaltungsrecht?

**Wird das ZbR im Prozess  
v.A.w. (von Amts wegen) berücksichtigt?**

## Geltungsbereich des § 273?

## Doppelfunktion des § 273?

## **Parallelen zur Aufrechnung?**

## Wahlrecht zwischen Aufrechnung und ZbR?

## Rechtsfolgen der Einredestruktur?



## Rechtslage ohne Leistungsverweigerung?

## Rechtslage nach Leistungsverweigerung?

**Def. Gegenforderung?**

**Was heißt Vollwirksamkeit?**

**Was heißt Konnexität?**

**Dauer der Einrede?**

**Ausschluss der Einrede?**

## Kaufmännisches Zurückbehaltungsrecht?



**Nur wann ist ein Anspr. nach § 320 durchsetzbar?**

Verhältnis zu § 273?

## **Voraussetzungen des § 320?**

**Welche Arten von Schuldverhältnissen i.w.S.  
sind zu unterscheiden?**

**Die wichtigsten gesetzlichen Schuldverhältnisse?**

**Welche Teile des SchuldR AT  
gelten für gesetzliche Schuldverhältnisse?**

**Die wichtigsten quasivertraglichen Schuldverhältnisse?**

**Welche Teile des SchuldR AT  
gelten für quasivertragliche Schuldverhältnisse?**



**Welche Teile des SchuldR AT  
gelten für vertragliche Schuldverhältnisse?**

**Def. Streng einseitige Schuldverhältnisse?**  
**Bsp.?**

**Def. Unvollkommen zweiseitige Schuldverhältnisse?**  
**Bsp.?**

**Def. Zweiseitige Schuldverhältnisse?**

**Beispiele?**

**Def. Gegenseitige Verträge?**

**Wann steht eine Pflicht „im Synallagma“?**

**Prototyp des synallagmatischen Vertrags?**

